

Neu: Caritas-Hospizseminar - Das Fachseminar für Hospizkultur und Palliative Care stellt sein Programm vor

Mit einem umfangreichen Bildungs- und Vortragsangebot startet das neu gegründete „Caritas-Hospizseminar Wuppertal“. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen und das Katholische Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid haben dieses Fachseminar für Hospizkultur und Palliative Care gemeinsam initiiert, um die Themen Sterben und Abschiednehmen weiter in die Öffentlichkeit zu tragen und um Haupt- und Ehrenamtlichen Unterstützung bei einer angemessenen Betreuung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen in physischer, psychischer, sozialer und spiritueller Hinsicht zu geben.

Schon lange arbeiten Caritasverband und Bildungswerk im Bereich der Hospizarbeit zusammen. Mit der Gründung des neuen Fachseminars wird die Angebotspalette an Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen nun wesentlich erweitert.

Institutionen, die mit der Sorge um Schwerstkranke und Menschen in der letzten Lebensphase betraut sind, finden beim Caritas-Hospizseminar ein adäquates Angebot, das neueste Erkenntnisse aus der Palliativmedizin und -pflege und der Hospizkultur vermittelt. Gebucht werden können nach Absprache individuell zusammengestellte Module als Inhouse-Schulungen oder in Räumlichkeiten des Hospizseminars in der Laurentiusstraße. Daneben richtet sich das Bildungsangebot mit einem konkreten Programm an haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Hospizarbeit, in der Pflege und der Trauerbegleitung. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Ausrichtung auf Trauernde selbst, die beim Caritas-Hospizseminar Möglichkeiten zu Information und Austausch finden.

Haltestellengespräche

Bereits gestartet hat das Caritas-Hospizseminar ein neues Veranstaltungsformat. Die „Haltestellengespräche“ rücken die persönliche und berufliche Sicht

bekannter Wuppertaler nahe an die Themen Sterben, Tod und Trauer. Das nächste „Haltestellengespräch“ führt Silke Kirchmann mit der Polizeipräsidentin Birgitta Radermacher am Dienstag, 23. Juni, vom 19.00 bis 20.15 Uhr im Polizeipräsidium an der Friedrich-Engels-Allee 228.

Informationen zum Caritas-Hospizseminar unter Tel. 0202 389036310 oder im Internet unter www.caritas-hospizseminar.de



Birgitta Radermacher



Silke Kirchmann

Praxis ohne Grenzen zieht ins Caritas-Zentrum

Die „Praxis ohne Grenzen“ des Solinger Ärztenetzwerks solimed eröffnet am heutigen Freitag, 12. Juni, in neuen Räumlichkeiten im Caritas-Zentrum Ahrstraße.

Die Praxis hat ihren bisherigen Standort aufgegeben, da das Haus Hansastraße 45a abgerissen wird. Caritasverband und solimed freuen sich über die Möglichkeiten, die sich in der Ahrstraße 9 bieten. Die Praxis ohne Grenzen leistet für Menschen in prekären Lebenslagen ohne Krankenversicherung ehrenamtliche fachärztliche Beratung, Untersuchung und Behandlung.

Wie Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg sieht auch der Initiator der Praxis Dr. Christoph Zenses im neuen Domizil Kooperationsmöglichkeiten (Zitat aus der Solinger Morgenpost): „Die Praxis in einem Zentrum für Menschen, die geflüchtet sind oder in Deutschland Asyl suchen, und die Kunden der Praxis ohne Grenzen sind eine gemeinsame Zielgruppe, wo jeder vom anderen profitiert.“

Vor der Eröffnung haben Mitarbeiter der Solinger IT-Firma codecentrics zusammen mit der Spedition Dahmen den Umzug von der Hansastraße kostenlos bewerkstelligt.

Wenn die bunten Fahnen wehen: „Caritas-WG“ feierte zehn Jahre Zentrum an der Neuenhofer Straße

Seit zehn Jahren betreibt der Caritasverband sein „Familienhilfzentrum“ an der Neuenhofer Straße 127 im Stadtteil Solingen-Höhscheid. Inzwischen hat die Caritas das Haus von der Kirchengemeinde erworben, modernisiert und für seine Zwecke ausgebaut. Neben den Kinder-, Jugend- und Familiendiensten sind hier nun auch die Koordination der Pflege und Hilfe zu Hause und die Büros des Ambulant betreuten Wohnens untergebracht. Mit einem Tag der offenen Tür lud die „Caritas-WG“ jetzt Kunden, Klienten und die interessierte Öffentlichkeit zum Feiern ein. Im Mittelpunkt stand eine Mitmachkunstaktion. Beim Bemalen von Fassadenfahnen schwangen Caritasmitarbeiter/innen und die Gäste des Tages gleichermaßen eifrig die Pinsel. Das Ergebnis flattert nun am Haus.



Die ersten Fassadenfahnen flatterten schon am Morgen des Jubiläumstags. Mädchen und Jungen aus den Jugendgruppen des Familienhilfzentrums hatten vorab für diesen fröhlichen Willkommensgruß gesorgt.



Die Wuppertaler Künstlerin Anke Büttner half beim Einsatz der Schablonen. Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg bestaunte die Kunstfertigkeit der Gäste und Mitarbeiter/innen.

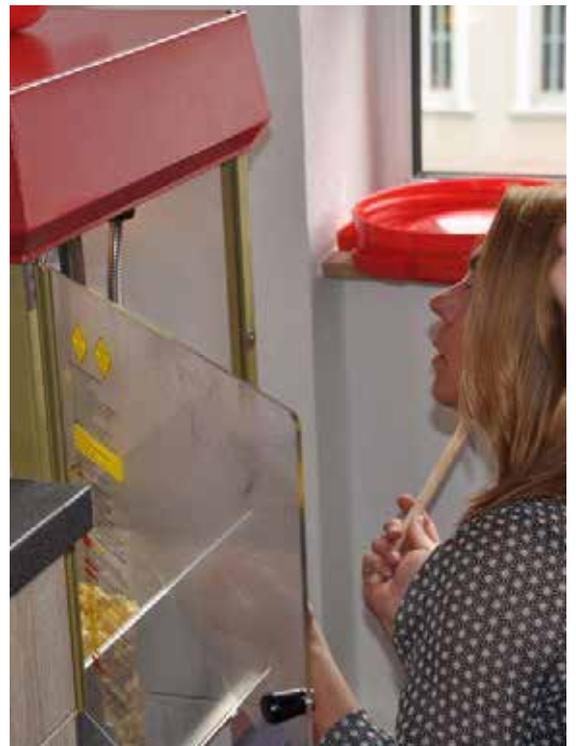




Beim Trommelworkshop ließen sich Kinder und Pfarrer gleichermaßen vom Rhythmus „packen“.



Ein Tag für kleine Akrobaten und Kuscheltier-Krankenschwestern. Und das alles bei bester Verpflegung aus dem Waffeleisen und der nagelneuen Popcorn-Maschine.



Unterstützung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit

Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat angesichts des großen Zustroms von Flüchtlingen auch in das Bistum Köln die „Aktion Neue Nachbarn“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Aktion finanziert das Bistum Personalstellen in den Stadtdekanaten. Die Mitarbeiter sollen die Arbeit der ehrenamtlichen Initiativen in den katholischen Gemeinden koordinieren und ihnen fachliche Unterstützung bieten.

In den Stadtdekanaten Wuppertal und Solingen füllen Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichem Stellenumfang die jeweils eine Vollzeitstelle pro Stadt aus. Alle vier bringen Erfahrungen aus dem Caritas-Fachdienst Integration und Migration in die neue Aufgabe mit.

Für Wuppertal:

Dominika Posor-Punturo
Tel.:
0202/389036882



Renate Szymczyk
Tel.:
0202/2805214



Für Solingen:

Xenia Furaew
Tel.:
0212/23134922



Wendel Orner
Tel.:
0212/23134912



Viele Aktionen zur Alkoholwoche

Bundweit findet vom 13. bis 21. Juni wieder die **Aktionswoche Alkohol** statt. „Alkohol? Weniger ist besser!“ ist das diesjährige Thema der Woche, die unter der Federführung der DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.) und unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler, durchgeführt wird. Auch in Wuppertal und Solingen gibt es Programm zur Woche. Auftaktveranstaltung in Wuppertal ist am 13. Juni, 11.00 Uhr, ein Gottesdienst in der Evangelischen Citykirche, Zwinglistraße 5, unter dem Motto „Was hab ich mit dir zu schaffen“. Den Gottesdienst gestalten der katholische Pastoralreferent Herbert Scholl und der evangelische Pastor Erhard Ufermann gemeinsam mit den Anonymen Alkoholikern.

Das Theaterstück „Anna“, das am 14. Juni, 15 Uhr, im Haus der Jugend Elberfeld, Bergstraße 50, gezeigt wird, ist ein theaterpädagogisches Projekt des Blauen Kreuzes, Ortsverein Wuppertal. Es thematisiert den massiven Alkoholkonsum einer Jugendlichen als Bewältigungsstrategie bei familiären Problemen. Eintritt frei, Spenden willkommen. Am Donnerstag, 16. Juni, sind Interessierte ganztagig zu Informationen und Aktionen im Rahmen der Alkohol-Woche in die Cityarkaden Elberfeld eingeladen. Hier kann man dann unter anderem durch die Rauschbrille nachempfinden, wie Alkoholeinfluss die Wahrnehmung verändert und erfährt, in welchen Lebensmitteln des alltäglichen Verzehrs Alkoholsuren stecken. Unterhaltung und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch bietet das Sommerfest vom Blauen Kreuz am 17. Juni in der Schubertstraße 41.



Bei einem Tag der offenen Tür am 18. Juni, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, stellt sich die Institutsambulanz der psychiatrischen Fachklinik Langenberg in der Friedrich-Engels-Allee 156 a vor.

In Solingen wird die Aktionswoche Alkohol am Samstag, 13. Juni, im Einkaufszentrum Hofgarten eröffnet. Von 10.00 bis 18.00 Uhr gibt es Informationen und ebenfalls das Rauschbrillenerlebnis.

Zur Aktionswoche in der Klingenstadt ist zudem ein Jugendaktionsladen in den Clemens-Galerien eingerichtet. Im ehemaligen Deichmann-Geschäft (Erdgeschoss) ist eine Kunstausstellung von Schülern des Humboldt-Gymnasiums zu sehen. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Elternkreis von Söhnen und Töchtern mit Sucht und psychischer Erkrankung. Junge Leute aus der Ev. Kirchengemeinde Dorp besetzen das Ladenlokal und sind Ansprechpartner:

16. Juni, 16.30 - 19.00 Uhr
17. Juni, 15.30 - 18.00 Uhr
18. Juni, 18.00 - 21.00 Uhr
19. Juni, 17.30 - 19.30 Uhr

Veranstalter sind in beiden Städten die in der Suchtberatung und -prävention tätigen Akteure. So auch der Caritasverband mit seiner Abteilung Suchthilfe.

Schüler von St.-Anna waren wieder Sammelsieger



Zum sechsten Mal in Folge hat das Wuppertaler St.-Anna-Gymnasium den 1. Preis beim großen Sammelwettbewerb für das Müttergenesungswerk gewonnen. Der Wettbewerb wird in Wuppertal von der Schule mit der KAG und dem Caritasverband organisiert. Helga Kühn-Mengel MdB, Kuratorin des Müttergenesungswerks, überreichte den Preis, den das Unternehmen myToys gestiftet hatte.

1 Jahr Erfahrung mit vertraulicher Geburt

Im Mai 2014 trat das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ in Kraft. Damit verbesserte die Bundesregierung das Hilfsangebot für Schwangere in Notlagen mit dem Ziel, die für Mütter und Kinder riskanten heimlichen Geburten ohne medizinische Betreuung zu vermeiden und zu verhindern, dass Neugeborene ausgesetzt oder sogar getötet werden. Kornelia Fazel, Leiterin der Schwangeren-Beratung *esperanza* beim Caritasverband Wuppertal/Solingen, gehörte zu den ersten 60 besonders qualifizierten Beraterinnen, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Beratung rund um die vertrauliche Geburt geschult hat. Ein Jahr nach dem Inkrafttreten zieht sie Bilanz: „Vier Frauen beziehungsweise minderjährige Mädchen haben unsere Beratungsstelle bezüglich der vertraulichen Geburt aufgesucht. Eine ist noch schwanger. Zwei Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlicht hatten, haben wir bereits zur anonymen Geburt begleitet. Eine entschloss sich dann doch, ihr Kind mit den in unserer Beratung dargelegten Unterstützungsmöglichkeiten zu behalten.“ Die vertrauliche Geburt ermöglicht Frauen nach der Beratung in einer anerkannten Schwangerenberatungsstelle ihr Kind anonym zur Welt zu bringen und zur Adoption freizugeben.

„Wegweiser“: Beratung und Begleitung von gehörlosen Migranten

Die Aktion Mensch fördert mit „Wegweiser“ ein neues Projekt (Laufzeit bis 30.04.2019) zur Beratung und Begleitung von gehörlosen Migranten. Es zielt auf die gesellschaftliche und soziale Integration hörgeschädigter und gehörloser Migranten im gesamten Bergischen Städtedreieck einschließlich seinem Umland sowie die Förderung der Eigeninitiative und des eigenverantwortlichen Handelns in Alltagssituationen. Dazu gehören u.a. die Erweiterung der Kenntnisse zu alltagsrelevanten Themen, der Abbau persönlicher Unsicherheiten, die im Zusammenhang mit Kom-

munikationsbarrieren entstehen, die Förderung der Erziehungskompetenz gehörloser Eltern mit ihren hörenden und nichthörenden Kindern, die Unterstützung bei der Entwicklung persönlicher Zukunftsperspektiven und die Förderung der interkulturellen Öffnung der Beratungsstellen und anderer Regeldienste. Aufgebaut werden soll zudem ein Netzwerk von Kooperationspartnern auf lokaler und überregionaler Ebene, das den gehörlosen Migranten weitere Unterstützung bietet.

„EVA“: Beratung zu Menschenhandel kann fortgesetzt werden

Das Projekt EVA wurde erneut vom Europäischen Rückkehrfonds bis zum 30.06.2018 bewilligt. EVA ist ein Projekt zur Freiwilligen Rückkehr von Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Projektziele sind die Unterstützung der Frauen bei der Entwicklung von Perspektiven zur freiwilligen Rückkehr in die jeweiligen Heimatländer und die Bildung eines kommunalen und transnationalen Informations- und Fachaustausches zu den Themen Menschenhandel und Freiwillige Rückkehr.

Das Projekt hilft Frauen, die von Gewalt betroffen sind, Opfer von Menschenhandel und Prostitution wurden und richtet sich an Frauen, die von Zwangsheirat bedroht oder betroffen sind oder deren binationale Ehen gescheitert sind. Der Caritasverband begleitet und unterstützt die Frauen bei Entscheidungsprozessen und berät sie hinsichtlich einer würdevollen Rückkehr in ihr Heimatland, wo eine Nachbetreuung angeboten werden kann, oder hinsichtlich eines dauerhaften Aufenthalts in Deutschland.

Ein „soziales“ Festwochenende in der Klingenstadt

Samstag Nordstadtfest, Sonntag Familientag für Menschen mit und ohne Behinderung. Das vergangene Wochenende stand in Solingen ganz im Zeichen des sozialen Engagements. Und selbstverständlich war der Caritasverband bei beiden Aktionen vertreten.

Rechts oben: Infos und Kinderspaß bei der Caritas am Familientag im LVR-Industriemuseum.

Rechts unten: Schirmherr Stefan Grunwald überraschte Rita Pickardt vom Förderverein Familientag mit einer 2500-Euro-Spende.

Links unten: Caritasdirektor Dr. Humburg besuchte beim Nordstadtfest das Caritaszelt, in dem zu Kaffee auch Infos rund um das Mehrgenerationenhaus und die Migrationsdienste des Verbandes gab.



Schulessen. Auf einen in Eigenregie zusammengestellten Mittagsimbiss ist der Caritasverband in seinen vier Wuppertaler Ganztagsgrundschulen umgehend umgestiegen, nachdem die RTL-Sendung „Team Wallraff“ angeblich schwere Hygiene-Mängel bei einem Wuppertaler Großcaterer aufgedeckt hatte. Erst nach der Mitteilung des Lebensmittelüberwachungsamtes, bei einer sofort durchgeführten Kontrollbegehung seien keine Beanstandungen festgestellt worden, wurde die Mahlzeitenlieferung wieder freigegeben.

Kita feiert. Den 50-jährigen Geburtstag der Caritas-Kindertagesstätte Nazareth wollen die Kinder mit ihren Eltern und Erzieherinnen gebührend feiern. Daher laden sie zu ihrem Sommerfest am Samstag, 13. Juni, ab 14 Uhr, in den Geranienweg 11 in Solingen ein. Neben Schubkarrenrennen, Entenangeln und Dosenwerfen findet auch eine Zaubershow statt. Zum Abschluss steigen bunte Luftballons mit Geburtstagswünschen in den Himmel auf. Zu ihrem Jubiläum hat die Kita eine Festschrift herausgebracht.

Pflegeinfotag. Über Vollmacht und Rechtliche Betreuung informiert der Pflegeinformationstag heute von 11.00 bis 16.30 Uhr im Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus, Kölner Straße 4, 42109 Wuppertal. Christian Trimborn, Abteilungsleiter der Rechtlichen Betreuung des Caritasverbandes, hält dazu zwei Vorträge: Um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr. Er steht darüber hinaus auch für persönliche Fragen zur Verfügung.

Gesundheitsforum. Schmerzen im Knie und Gelenkprobleme, von welchem Punkt an sollte man über eine Knieprothese nachdenken. „Ein neues Knie - Wann braucht man das?“ ist der Vortrag überschrieben, den Dr. med. Stephan Schmidt am Mittwoch, 24. Juni, 18.00 Uhr, im Rahmen des Gesundheitsforums im Katholischen Stadthaus am Laurentiusplatz, Laurentiusstraße 7, hält. Stephan Schmidt ist Oberarzt der Klinik für Endoprothetik, rekonstruktive Hüft- und Kniegelenkchirurgie und Kinderorthopädie am Krankenhaus St. Josef.

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

Gut beraten Energie sparen Neues Angebot in Solingen

„Caritas EnergieSparService“ - das ist ein neues Projekt, das der Caritasverband jetzt in Solingen begonnen hat. CESS basiert auf einer Vereinbarung des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen mit dem Kommunalen Jobcenter, dem Stadtdienst Soziales der Stadt Solingen, den Stadtwerken Solingen und dem Diakonischen Werk Solingen. Die Projektverantwortung liegt beim Caritasverband, angesiedelt ist CESS im Caritas-Zentrum Ahrstraße. Das Projekt läuft zunächst bis Ende des Jahres.

Das Projekt beinhaltet die Befähigung von vier Langzeitarbeitslosen zu sogenannten Energiesparberatern, die mit dem erworbenen Knowhow dann in der Lage sind, Solinger Haushalten, die im Hartz IV-Bezug leben, beim Einsparen von Energiekosten zu helfen.

Im Projekt begonnen haben bereits der Praxisanleiter und einer der vier zukünftigen Mitarbeiter. Die vier Teilnehmer werden vom Kommunalen Jobcenter Solingen ausgesucht. Sie sollten über verschiedene Merkmale wie gewisse Sprachkenntnisse, handwerkliches Geschick, Kundenfreundlichkeit und Technisches Verständnis verfügen. Die auszubildenden Energiesparberater erhalten 60 Stunden fachlichen Unterricht zum Thema Energiesparen. Darüber hinaus wird ein 20-stündiges Kommunikationstraining geboten. Die Teilnahme am Projekt soll ihre beruflichen Chancen langfristig verbessern.

Fit werden für den Arbeitsmarkt

Der Caritas-Fachdienst Integration und Migration freut sich über weitere Projekte, die an den Start gehen können.

Jobbasar

In der Maßnahme Jobbasar (Förderung durch das Jobcenter Solingen) wird die arbeitsmarktliche Integration von jungen, arbeitslosen Männern zwischen 25 bis 35 Jahren in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bzw. Ausbildung in Solingen fokussiert.

In der Maßnahme werden insgesamt 30 Teilnehmerplätze angeboten. In zwei Durchläufen von je maximal sechs Monaten Dauer werden jeweils 15 Personen zwei aufeinander aufbauende Phasen durchlaufen. Die Inhalte beginnen mit Grundlagen in der Erstellung von Bewerbungen, führen über sozialpädagogische Trainings und Exkursionen bzw. Betriebsbesichtigungen, ein regelmäßiges Bewerbungskoaching in Kleingruppen und Einzelcoachings, bis zum Abbau von individuellen Vermittlungshemmnissen und Praktika. Dazu erhalten die Teilnehmer im Caritas-Zentrum Ahrstraße Unterstützung bei der Stellensuche.

Ziel der Maßnahme ist es, für jeden Teilnehmer eine längerfristige Perspektive zu entwickeln. So wird für die jungen Männer, die aus der Maßnahme nicht in Arbeit oder Ausbildung finden, eine weitere Maßnahme bzw. eine bedarfsgerechte Beratungssituation eingeleitet. Laufzeit bis 31.05.2016

Bewerbungsmaßnahme

Auch das Projekt „Bewerbungsmaßnahme“ wird vom Jobcenter Solingen

gefördert. Hier erfahren die Teilnehmenden den richtigen und zeitgemäßen Umgang, um sich mit modernen Medien im Kontext von Stellensuche und Bewerbung sicher zu bewegen. Dazu gehören nicht nur das Sichten der relevanten Online-Stellenbörsen, sondern auch das digitale Erstellen, Speichern und Ausdrucken von Bewerbungen. Bei nicht wenigen arbeitssuchenden Personen liegt die letzte Bewerbung lange Zeit zurück, formale und technische Anforderungen an Bewerbungen haben sich in der Zwischenzeit enorm gewandelt. Auch die Anzahl an „Stellen-Börsen“ ist groß und vielfältig; es besteht die Gefahr, sich in dieser Flut zu verlieren. Es gilt also, einen gezielten Umgang mit den Informationen zu erlernen und die für die eigene berufliche Perspektive relevanten Seiten und Stellenangebote herausfiltern zu können. In der Maßnahme werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, sich auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt selbstständig zu bewerben.

Zum Abschluss sollen die Teilnehmenden über eine anforderungsgerechte Bewerbung, die sie ausgedruckt und digital erhalten und welche in entsprechenden Portalen eingestellt werden kann, verfügen.

Zur Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche werden u. a. Rollenspiele durchgeführt, die praxisnah mögliche Herausforderungen in diesen wichtigen Gesprächen simulieren. Alle geplanten Angebote und Aktivitäten berücksichtigen die individuellen Ressourcen und Voraussetzungen der Teilnehmenden. Laufzeit bis 31.03.2016